

Regieanweisung: Rollenspiel zwischen Helen und Chris nach der Schule. S. 34

Z.22- 36 Z. 27

Nach Ende der Schule gingen Helen und Ruthlyn aus der Schule nach Hause. An einer Bank bleiben sie stehen. Etwas später kommt Chris.

Ruthlyn : Ach, Helen heute haben wir aber wieder viele Hausaufgaben, ich muss endlich sehen, dass ich alles hintereinander bekomme. Herr Müller meint aber auch, wir hätten nichts anderes zu tun.

Helen: Ja, es wird immer schlimmer.

Ruthlyn: Du, Helen, was ich noch fragen wollte, Wie läuft es so mit Chris.

Helen: Ach ganz gut. Er ist mein ein und alles. Er ist schon ein süßer Kerl.

Ruthlyn: Ist es ernst mit euch ?

Helen: Ruthlyn, ich muss dir was erzählen? Aber Top sekret!

Ruthlyn: Was meinst du?- Komm nun sag schon- Ich bin ganz Ohr.

Helen: Weißt du, letzte Woche hatten wir einen wunderschönen romantischen Abend- Kerzen, Musik –na, du weißt schon. Wir sind uns richtig nahe gekommen. Du kannst dir vorstellen was ich meine?

Chris : Hallo, Helen, ich hab dich schon gesucht. Hey, Ruthlyn. Wie geht's?

Ruthlyn: Ich muss, mein Bus kommt.

*Dreht sich um, geht ein paar Schritte, grinst und ruft zurück:*

Ruthlyn: „Aber benehmt euch diesmal!“

Chris: „Was meint sie, Helen?“

Helen: „Na was schon!“

Chris: „Du hast ihr das doch wohl nicht erzählt, oder?!“

Helen: „Klar hab ich“.

Chris ungläubig: „Das ist ja unfassbar“, ich fühle mich verraten, „aber du hast ihr doch hoffentlich nicht alles erzählt oder?“

Helen erklärend: „Klar hab ich, sie ist doch meine beste Freundin, das erzählt man nun mal.“

Chris: „Was hat das denn damit zu tun, ich erzähle doch unser Geheimnis auch nicht meinen Kumpel's.“

Helen: Ich könnte wetten du hast es ihnen erzählt, alle Jungs prahlen doch damit, es fast getan zu haben.“

Chris verteidigend: Unseren ganz besonderen Abend habe ich niemanden erzählt. Es war das schönste in meinem Leben, was ich nur mit dir teilen will. Ich weiß genau, dass Tom es in der Klasse rum erzählen würde, obwohl es mein bester Kumpel ist. Ich weiß genau welche Worte er benutzen würde, sie würden banal und billig klingen. Nie hätte ich ihm das erzählt. Es ist einfach zu kostbar, um es mit jemanden zu teilen. Du täuschst dich in mir. Du kennst mich doch schon lange genug. Ich finde das total traurig dass du ihr das erzählt hast.“

Helen: „Ich habe es nie rumerzählt nur meiner besten Freundin anvertraut.“

Chris: „Ich kann es nicht fassen, wohlmöglich hast du es deiner Mutter auch noch erzählt, du weist gar nicht wie ich mich jetzt fühle. Ich will dich einfach in den Arm nehmen, weil ich dich doch so liebe.“

*(Sie gehen mit Abstand weiter.)*

Helen: „Ich habe es meiner Mutter nicht erzählt, sie ist nicht die Person, der ich etwas anvertrauen kann.“

„Meine Mutter ist verklemmt.“ „Ruthlyn kann ihrer Mutter wirklich alles anvertrauen.“

Chris verärgert: „Aha das weiß ihre Mutter auch schon bescheid oder was?“

Helen: „Das ist unwahrscheinlich. Es besteht gar kein Anlass das Ruthlyn´ s Mutter über uns bescheid weis.

Ich habe es ihr anvertraut und sie hat mir versprochen nicht zu sagen.“ „Chris...“

*Helen bleibt stehen. Legt die Hand auf Chris´ s Arm.*

Helen ruhig: „ Ach Chris, es tut mir Leid, ich weis das ich etwas falsch gemacht habe. Bitte sei mir nicht böse. Aber du musst verstehen, ich gehöre dir nicht allein nur weil wir es gemacht haben. Du haste keine Rechte an mir.“

Chris wütend: „ Dann tu ich eben auch was ich will.“

*Einige Minuten ein stilles schweigen.*

Chris: „ Was ist eigentlich los mit dir?“ „ Aus irgendeinen Grund, regst du dich immer über mich auf!“

Helen wütend: „Ich habe nichts!“ „ Ich reg mich doch nicht auf, lass mich doch einfach in Ruhe, geh doch nach Hause oder sonst wo hin. Es liegt einfach nicht an dir. Ich bin einfach nur mit den falschen Bein aufgestanden. Sonst nichts. Es wäre besser gewesen wenn ich gar nicht mitgekommen wäre. Aber wir waren verabredet und das halte ich ein.“